Thorner  Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei **allen** Annoncen-Expeditionen.

Nr. 64 — **Mittwoch den 17. März** — **1897.**

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten Sonntag Vormittag der Einsegnung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, jüngsten Sohnes des Regenten von Braunschweig, in der Schloßkapelle bei und besuchten Abends die Vorstellung im Opernhause. Am Montag machten beide Majestäten eine Spazierfahrt. Im Schlosse empfing der Kaiser den aus Petersburg zurückgekehrten Kommandeur des Alexanderregiments, v. Moltke, arbeitete mit dem Chef des Zivilkabinets v. Lucanus und hörte Marinevorträge. Abends besuchte das Kaiserpaar das Opernhaus.

Zur Hundertjahrfeier in Berlin wird Folgendes gemeldet: Bei dem Festzug der Bürger Berlins wird der Kaiser nach den endgiltigen Anordnungen nicht am "National-denkmal, sondern unter dem Kaiserzelt Aufstellung nehmen. Der Bürgerzug marschirt mit „Augen links" vorbei, die Blicke sind also nach dem Kaiser und nicht auf das Denkmal zu richten. (Berliner Blätter melden so.) Nur die Gruppenführer salutiren durch Entblößen des Hauptes, alle übrigen Theilnehmer behalten die Kopfbedeckung auf; jede äußere Kundgebung beim Vorbeimarsch ist verboten. Der gemeinsame Huldigungsgruß nach den drei Kanonenschüssen wird „Hurrah" lauten Den Frontrapport überreicht dem Kaiser Geh. Rath v. Broich. Die 8000 Krieger haben sich anheischig gemacht, ihren Vorbeimarsch in 8 Minuten zu vollziehen; der ganze Vorbeimarsch darf nicht länger als eine Stunde dauern. — Den Fackelzug der Studenten wird der Kaiser auf der Schloßterrasse erwarten; die Kaiserin und die fürstlichen Damen werden an den Fenstern Platz nehmen. — Das Nationaldenkmal erhält für die bevorstehenden Festtage elektrische Beleuchtung. Auf der Schloßseite werden vier, neben der Säulenhalle zwei Masten aufgestellt, die an schmiedeeisernen Armen Bogenlampen tragen werden. Gegenwärtig ist auch das prächtige Südportal freigelegt, worüber die Aufstellung der Quadriga rasch fortschreitet. Der vierte Löwe des Reiterdenkmals ist am Montag eingetroffen; damit ist die Aufstellung beendet und es wird nun das große achteckige Velarium hochgezogen; die Masten stehen bereits, sie sind theils mit Kaiser-, theils mit Königskronen geschmückt.

Für die kirchliche Feier des 100. Geburtstags Kaiser Wilhelms I. hat Herzog Georg von Meiningen folgenden Bibeltext bestimmt: „Das Regiment auf Erden stehet in Gottes Händen; derselbige giebt ihr zu Zeiten tüchtige Regenten. Es stehet in Gottes Händen, daß es einem Regenten gerathe; derselbige giebt ihm einen löblichen Kanzler."

Wegen der Hundertjahrfeier wird der Reichstag am Montag und Dienstag seine Sitzungen aussetzen, das preußische Abgeordnetenhaus vom 20. bis 26. März.

Der frühere Reichskanzler Graf Caprivi hat die Einladung zur Hundertjahrfeier in Berlin wegen seines ungünstigen körperlichen Befindens abgelehnt.

Die deutsche Kolonie in Moskau entsendet zur bevorstehenden Jahrhundertfeier einen Kranz für das Denkmal Kaiser Wilhelms I.

Zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. wird am 22. März für das Königreich Sachsen auf Veranlassung des Militärvereinsbundes ein „unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten" als Stiftung ins Leben treten, von deren Zinsen die Kosten eines für das ganze Land einzurichtenden unentgeltlichen Arbeitsnachweises bestritten werden sollen. Die Stiftung bezweckt, ehemaligen Soldaten, die ohne Verschulden stellenlos geworden sind, zur Wiedererlangung einer Stelle behilflich zu sein. Dabei soll versucht werden, dem Zuge nach der Großstadt entgegenzuwirken und Arbeitsuchende in der Provinz und auf dem Lande unterzubringen.

Staatssekretär von Stephan ist von dem englischen Verein „Institution of Electrical Engineers" in London einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt worden.

Der frühere Gouverneur v. Kamerun und kurze Zeit auch von Ostafrika, Frhr. v. Soden hat die Leitung des neuen großen Plantagen Unternehmens, welches in Kamerun auf Anregung Dr. Esser's begründet wird, übernommen. Das auf mehrere Millionen Mark sich belaufende Aktienkapital ist in kurzer Zeit gezeichnet worden.

Durch Kabinetsordre vom Montag sind ernannt: Der bisherige Kommandant S. M. S. „Stosch", Kapitän zur See Thiele, zum Kommandanten S. M. S. „Charlotte", der Korvetten-Kapitän Goecke zum Kommandanten der „Nixe", der Korvetten-Kapitän Walther zum Kommandanten der „Carola", der Korvetten-Kapitän Franz zum Kommandanten des „Pelikan" der Korvetten-Kapitän Poschmann zum Chef der Torpedobootflottille, der Korvetten-Kapitän Wilde zum Kommandanten des „Albatroß", der Kapitänlieutenant Heintzmann zum Kommandanten der „Grille" und der Kapitänlieutenant Reitzke zum Kommandanten des „Ziethen."

Das Entlassungsgesuch des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals Hollmann, liegt dem Kaiser vor, dem es durch den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe zugegangen war. Eine Entscheidung des Kaisers über das Gesuch ist noch nicht erfolgt und dürfte voraussichtlich nicht vor Erledigung des Marineetats im Plenum des Reichstags getroffen werden. Am nächsten Mittwoch oder Donnerstag wird den bisherigen Dispositionen zu Folge die zweite Lesung des Marineetats im Reichstage erfolgen. Man erwartet, daß von dem Plenum wenigstens der eine der beiden geforderten Kreuzer bewilligt werden, und daß dann der Staatssekretär auf seinem Posten verbleiben wird.

Ein preußischer Ministerrath fand, wie am Sonnabend, so auch am Montag unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe statt. An der Sonnabendsitzung nahmen auch Frhr. v. Marschall und Graf Posadowsky theil.

Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte in fortgesetzter Berathung des Marineetats eine erste Rate von 1 Mill. Mk. zur Verstärkung der Hafenbefestigung von Kiel, ebenso für ein großes Trockendock daselbst und erledigte dann noch mehrere Kapitel des Ordinariums.

Die Berathung der Besoldungsvorlage für die Reichsbeamten sollte, neuerlichen Verlautbarungen zu Folge bis zum Herbst zurückgestellt worden sein. Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet diese Angaben in einer offiziösen Auslassung für gänzlich unbegründet und fügt hinzu, daß die Verb. Regierungen im Interesse der betheiligten Offiziere und Beamten auf baldige Verabschiedung der Besoldungsvorlage den größten Werth legen.

An die Berliner griechische Gesandtschaft hat der griechische Minister des Aeußern folgendes Telegramm gerichtet: „Nach einer Depesche hat dort das Gerücht, daß die Deutschen in Athen mißhandelt worden seien, eine lebhafte Erregung hervorgerufen. Ich bitte Sie, dieser Meldung das formellste und kategorischste Dementi zu geben, einer Meldung, die augenscheinlich von Uebelwollenden in Umlauf gesetzt worden ist. Das griechische Volk ist von jeher dafür bekannt, die weiteste Gastfreundschaft zu gewähren und gegenüber seinen ausländischen Gästen die ritterlichsten Gesinnungen zu bethätigen."

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Montag, den 15. März.

Das Schuldentilgungsgesetz wird in dritter Lesung ohne Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Das Haus erledigt sodann eine Reihe von Petitionen nach den Kommissionsanträgen.

Nächste Sitzung Dienstag Nachmittag 2 Uhr: Erste Berathung des Auslieferungsvertrages zwischen dem Reich und den Niederlanden und erste Berathung des Auswanderungsgesetzes. (Schluß 2 Uhr.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Montag, den 15. März.

Das Abgeordnetenhaus beendete heute die zweite Berathung des Etats der Eisenbahnverwaltung, wobei sich die Debatte im Wesentlichen auf die Geltendmachung örtlicher Wünsche beschränkte, die auf Verbesserung des Verkehrs abzielten.

Abg. v. Riepenhausen (kons.) wünscht Schnellzugsverkehr zwischen Stettin und Danzig und verbesserte Verbindung nach Schweden bereits vom 1. Mai ab.

Abg. Ring (kons.) legt die Nothwendigkeit dar, den Vorortverkehr zu beschleunigen und empfiehlt, dieserhalb ein Preisausschreiben zu erlassen.

Oberbaudirektor Schröder weist darauf hin, daß hier unüberwindliche Schwierigkeiten vorlägen, die auch in England dieselben seien.

Auf eine Darlegung des Abg. Enneccerus (natlib.) giebt der Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen die Nothwendigkeit eines Umbaues des Bahnhofes in Kassel zu; eine Einstellung in den diesjährigen Etat sei indeß noch nicht thunlich gewesen.

Seekrank.

Novelle von Hans Nagel von Brawe.

(Nachdruck verboten.)

I.

„Bi den Seegang und der Ebbe können Sie weit binnen loopen, und denn is dat ook all to düster," hatte der vielbefragte Bootsmann erklärt und was halfs den wenigen noch nicht vom Ungeheuer „Seetollheit" niedergestreckten Passagieren, wenn sie energisch betonten: „Haben wir bezahlt in baaren Münzen, wollen wir auch ankommen auf Norderney zur festgesetzten Zeit." Das war eine schlimme Reise! Sturm schon bei der Ausfahrt aus der Elbe, Sturm bis Helgoland und Sturm weiter — bis Norderney! Und nun — Angesichts der rettenden Insel — hinaus in die See — in nie geahnte Fernen!

Der Meergott hatte dann auch für den Erregtesten sein unfehlbar wirkendes Beruhigungsmittel gefunden. Entsetzlicher Zustand an Bord des Dampfers — auf Deck — in den Kajüten — überall Jammern — Leichen — Elend!

Endlich — nach langer, banger Nacht, — lag der „Flamingo" an der Landungsbrücke von Norderney — Morgens 6 Uhr. Nun war's überstanden! Selbst die Allertodtesten rafften sich auf.

Man drängte sich, rief durcheinander, rang nach den unzulänglichen Gepäckträgern und dazu Regen — Regen!

Unter den Letzten an Bord, an die Reeling gelehnt, stand ein Herr, dem wohl die Seekrankheit keine Sorgen gemacht hatte. In einen großen grauen Jagdmantel gehüllt, den Jägerhut auf dem Kopfe, seine Cigarre rauchend, ließ er, scheinbar gleichgültig, all die übernächtigen Gestalten an sich vorüberziehen. Nur, wenn etwa eine Toilette gar zu auffällig aus dem Leime gegangen war, spielte ein sarkastisches und doch auch mitleidiges Lächeln um seine Lippen. Er wußte ja, wie es zugegangen war an Bord! Die ganze Nacht hindurch Regen in Strömen — vom Sturm gepeitscht, — mit Spritzern Salzwassers untermischt — Unter Deck aber jeder Raum in rücksichtslosester Weise von Seekranken in Anspruch genommen. — Da hatte dann auch ein Theil der Damen das feuchte Biwack auf dem Promenadendeck vorgezogen. Die Aufmerksamkeit des Grauen mußte aber doch wohl weniger der Allgemeinheit gelten, wie er sich den Anschein zu geben suchte. Die klaren blauen Augen richteten sich immer wieder auf eine junge Dame, deren sympathische Erscheinung gewiß noch mehr zu diesem Interesse berechtigt hätte, wenn nicht auch ihre Züge die Spuren überstandener Leiden getragen hätten. Die Blondine, — sie hatte auffallend starkes und fast in das Weißliche hinüberspielendes Blondhaar, — stützte sich auf den Arm eines alten Herrn in weißem Barte, der wohl um einen halben Kopf kleiner sein mochte, wie sie. Er wandte sich eben in eifrigem Gespräche zu einer anderen, ihm folgenden, ebenfalls jungen Dame zurück.

„Gar keine Aussicht, Helene, noch heute nach Borkum zu kommen, — sagt mir eben ein Herr, — es ist bereits 7½ Uhr und um 6½ Uhr ist der Dampfer nach Norddeich abgegangen. Direkte Verbindung soll sehr selten sein. Da bleibt uns also Nichts übrig, als zu warten, bis morgen." „Wenn die Herrschaften nach Borkum weiter wünschen, treffen Sie es gerade gut," mischte sich der eben engagirte Gepäckträger in seiner breiten friesischen Mundart ein. „Da liegt die „Varina" von Emden, Capitän de Vries, die ist gestern gegen den Sturm unter Land gegangen und fährt heute noch zurück nach Borkum!"

„Das geht aber wieder über See und es stürmt noch immer! Was meinst Du dazu, Bertha?" fragte der alte Herr die Dame an seinem Arme.

„Die „Varina" hält die See, — da können Sie ruhig drum fahren," warf der Friese wieder ein und mit freundlichem Lächeln meinte die Blondine: „Wird schon gehen!"

„Dann müssen wir aber auch die Regierungsräthin Bernau avertieren! Spring einmal rasch 'rauf, Helene, da vorn ist sie noch!" Und während Helene, — eine frische Brünette, die man für einen Backfisch hätte halten können, wäre nicht das liebe, hübsche Köpfchen von einer so vortrefflichen schlanken Jungfrauengestalt getragen — der Regierungsräthin Bernau nacheilte, machte der Gepäckträger auf einen Herrn aufmerksam, der in blauem Cheviotanzuge mit blanken Knöpfen vom Bollwerk aus dem Vonbordgehen zusah. „Capitain de Vries", sagte er erläuternd.

Offenbar suchte der Capitain Rückpassagiere, nachdem die Mehrzahl seiner Vergnügungsfahrer aus Borkum einen so gründlichen Begriff von der Seekrankheit bekommen hatte, daß sie die Rückreise über Norddeich-Emden vorzogen.

Die Verhandlungen mit dem Seemann schienen glücklich und rasch verlaufen zu sein, denn als der Mann im grauen Mantel das Bollwerk erreichte, nahm der alte Herr eben freundlichen Abschied von jenem.

„Also um 12, Capitain!"

„Aber präzise, mit der Fluth."

„Gewiß!" Also auf Wiedersehen!" Rasch folgte er den vorausgeeilten Damen.

„Für mich wird der Capitain de Vries auch noch wohl ein Plätzchen haben," sagte, an diesen herantretend, jetzt der Graue. Er sprach im unverfälschten ostfriesischen Dialekt.

II.

Genau um Mittag erschien der alte Herr mit seinen Damen an Bord der „Varina". Sie wurden bereits von einer behäbig und heiter dreinschauenden Frau empfangen.

„Gut, daß Sie da sind, Herr Geheimrath — es kann nett werden, wir haben das Reich fast ganz für uns, es werden nur 16 Passagiere an Bord sein — aber freilich, es ist noch immer recht windig, — für Ihre Nichte Bertha habe ich Furcht."

„Unbesorgt, Frau Regierungsräthin, — ich werde mich in den Damensalon legen und erst in Borkum wieder aufstehen!"

„Wie schade!" Mit halblauter Stimme wurden die Worte ausgesprochen, und doch hatten alle sie gehört, alle sahen sich um, nach dem Manne, der so unberufen seine Ansichten kund gab.

Der Mann aber stand, in seinen Mantel gehüllt, unfern an der Reeling und schien ausschließlich mit der Cigarre beschäftigt, die er eben anzündete.

„Wer mag das sein?" fragte jetzt der Geheimrath leise, „er sieht sonst anständig aus!" — „Komischer Kerl!"

„Er war mit auf dem „Flamingo", fiel die Tochter eifrig ein, „er hat mir einen Deckstuhl geholt und dann hat er mit dem Capitän gesprochen, — so allerhand Seemännisches, was ich nicht verstand."

„Das hat er hier fortgesetzt," unterbrach die Frau Regierungsräthin — „Sehen Sie, da spricht er schon wieder mit dem Capitän!"

„Es trat eine kurze Gedächtnißpause ein — alle sahen unwillkürlich hinüber nach dem Gegenstande des Interesses und — richtig — das war wieder „Friesisch", was er mit de Vries sprach.

„Wahrscheinlich ist er selbst ein friesischer Schiffer," meinte der Geheimrath.

„Was Sie auch denken, Herr Oldekopp! Na, so sieht ein Seebär nicht aus! Ich halte ihn für einen Offizier!"

„Mit der Sprache? Denkt doch einen von unseren Gardelieutenants, der so kauderwelscht!" Sie lachte hell auf.

Ein strafender Blick des Vaters traf die ausgelassene junge Dame. „Helene, wenn er das hört, was soll er denken?" flüsterte er.

(Fortsetzung folgt.)

Auf eine Einzelbeschwerde des Abg. Eckels (natlib.) betont der Minister die Nothwendigkeit, an dem Grundsatze festzuhalten, daß die Verkehrsinteressenten bei der Neuanlage von Bahnhöfen Beiträge leisten, da sich nicht im Voraus berechnen lasse, welche Vortheile aus einer solchen Neuanlage der Eisenbahnverwaltung erwachsen würden. Das Verlangen mehrerer Redner, anstatt vorhandener Niveauüberschreitungen Unterführungen zu bauen, weist der Minister mit dem Hinweise zurück, daß die betr. Gemeinden dazu beitragen müßten, da die Verbesserungen ihrer Verkehrsstraßen in derem eigenem Interesse liege.

Nach Bewilligung des Etats werden die zugehörigen Petitionen theils der Regierung als Material überwiesen, theils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung; Etat der Bergwerks- und Salinenverwaltung.

Ausland.

Orient. Zu der kretischen Frage erklärte der französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, in der französischen Deputirtenkammer: Ueber nachfolgende Punkte sei Uebereinstimmung unter den Mächten herbeigeführt: Autonomie der Insel unter der Oberherrlichkeit des Sultans, Zurückziehung der griechischen Truppen, mit Ausnahme derjenigen, welche in Orten concentrirt sind, die gleichzeitig durch die Mächte besetzt gehalten werden. Um die Ordnung und die Sicherheit aufrecht zu erhalten, solle jede der 6 Mächte (also auch Deutschland!) durch ein Kontingent von 5—600 Mann die auf Creta gelandeten Detachements verstärken. Wenn Griechenland darauf beharre, die Truppen des Obersten Vassos auf der Insel zu halten, so würden die von den Admiralen für nothwendig gehaltenen Zwangsmaßregeln unmittelbar getroffen werden. Eine strenge Blokade der Insel Kreta würde durchgeführt, und wenn nöthig, würden die Admirale ermächtigt werden, eine effektive Blokade über die Häfen des griechischen Festlandes auszusprechen und auszuführen. Dieses seien die von den Mächten angenommenen Maßregeln, und diese Maßregeln unterbreite die Regierung jetzt der Kammer. (Die Deputirtenkammer nahm schließlich mit 356 gegen 143 Stimmen eine die Erklärung der Regierung genehmigende Tagesordnung an.)

Rußland. Der „Nowoje Wremja" zu Folge soll im Mai der Stapellauf der für das Stille Ozean-Geschwader bestimmten Panzer „Oßlabbja" und „Pereswjet" sowie des Kanonenbootes „Giljat" stattfinden; sodann soll der Bau eines neuen Küstenpanzers von 4000 Tonnen beginnen. — Dasselbe Blatt meldet, der Reichsrath habe den Entwurf eines neuen russisch-finländischen Zolltarifs bestätigt, welcher eine bedeutende Zollherabsetzung für russischen Zucker vorsieht, sodaß der letztere niedriger als der ausländische Zucker verzollt wird.

Serbien. Aus Belgrad meldet das Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenzbureau: Bei Raschka ist eine Arnautenbande auf serbisches Gebiet eingefallen; dieselbe wurde von der Grenzwache nach hartnäckigem Kampfe mit Hinterlassung eines Todten zurückgedrängt.

Provinzial-Nachrichten.

— **Briesen**, 14. März. Vor einigen Tagen heizte der Gärtnerjunge aus Hosleben das Gewächshaus ordentlich ein, verschloß von innen die Thüre und legte sich im Heizraum neben die Feuerung zu einem Morgenschlaf nieder. Da sich der Junge um 8 Uhr noch nicht gemeldet hatte, wurde die verschlossenee Heizraumthür mit Gewalt aufgebrochen und man fand den Jungen bewußtlos neben der Feuerung liegen. Dem Arzt ist es geglückt, den Knaben wieder herzustellen.

— **Culm**, 15. März. Der landwirthschaftliche Kreisverein sprach in seiner letzten Sitzung die Ansicht aus, daß den von den Zweigvereinen entsandten Deputirten zur Landwirthschaftskammer Tagegelder gezahlt werden müßten, selbst auf die Gefahr hin, daß eine Erhöhung der Beiträge zur Landwirthschaftskammer nothwendig würde. Kreisthierarzt Haake empfahl in seinem Vortrage: „Rothlauf und Schutzimpfung" die Impfung nach Lorenz'scher Methode. Beschlossen wurde die Bildung einer Versicherung auf Gegenseitigkeit zur Entschädigung der Rothlaufschäden. Herr Achilles theilte mit, daß er bei der Landwirthschaftskammer den Antrag gestellt habe, dieselbe möge sich mit anderen Kammern in Verbindung setzen, um gemeinsam auf die Regierung einzuwirken, daß ein internationales Abkommen getroffen werden möge zum Schutze unserer Singvögel, da die Landwirthschaft durch die überhandnehmende Insektenplage bedeutende Nachtheile erleide.

— **Schwetz**, 14. März. Gestern erschien auf dem hiesigen Meldeamt ein Mann und fragte den Beamten, ob man ihn suche, er sei der Schornsteinfegergeselle Hoffmann. Im Jahre 1892 zum 45. Infanterie-Regiment, 8. Kompagnie, in Lyck eingezogen, sei er im Frühjahre 1893 desertirt. Seit jener Zeit habe er sich in der Provinz aufgehalten und sei an einem Orte sogar zwei Jahre lang beschäftigt gewesen, ohne festgenommen zu werden. Auf eine telegraphische Anfrage des Meldeamtes bei dem betreffenden Regiment erfolgte umgehend die Weisung, den Deserteur sofort nach Lyck zu befördern. Dies ist auch heute geschehen.

— **Löbau**, 13. März. Gestern fand am hiesigen Seminar die Aufnahmeprüfung statt. Von 34 Bewerbern bestanden die Prüfung aber nur 6; drei wurden endgiltig und die anderen 3 probeweise aufgenommen. Dieses ungünstige Ergebniß ist aber nicht auf mangelhafte Vorbildung der Präparanden zurückzuführen. Es hängt vielmehr damit zusammen, daß aus den Kgl. Präparandenanstalten, in denen die Abgangsprüfung schon früher stattgefunden hat, bereits der Bedarf gedeckt ist und nicht mehr aufgenommen werden können. Ueberhaupt scheint der Lehrermangel, der 1887 die Errichtung des ersten Nebenkursus in Westpreußen nöthig machte, nicht mehr vorhanden zu sein. Wie es heißt, sollen die Nebenkurse an den Seminaren aufgelöst werden.

— **Karthaus**, 15. März. Von der Höhe des Thurmberges des höchsten Berges der Provinz Westpreußen, herab wird am 22. d. M., Abends ein aus Anlaß der Kaiserfeier angezündetes Freudenfeuer weit ins Land hineinleuchten.

— **Danzig**, 15. März. Die Messerstechereien nehmen in Danzig trotz der stetig verstärkten Schutzmannschaft einen immer gefährlicheren Umfang an und zwar wird das Messer nicht nur gegen Männer, sondern auch gegen wehrlose weibliche Personen angewandt. So nahm gestern Abend in unserm Vorort Schidlitz ein Tanzvergnügen einen tragischen Ausgang. Der Arbeiter Johannes Narglinski fühlte sich durch das Gebahren der Dirne Anna Gurske zurückgesetzt; er wartete nun den Augenblick ab, bis die Gurske vor die Thüre trat, zog dann ein Messer und versetzte ihr damit einen Stich gegen das rechte Ohr, der die Halsschlagader traf. Die Gurske sank sofort nieder und starb nach wenigen Minuten. Die Polizei nahm sofort die Verfolgung des Thäters auf. — Bei der deutschen Reichsregierung ist, wie gemeldet, das russische Ministerium des Aeußeren auf Veranlassung des russischen Kriegsministeriums um die Erlaubniß eingekommen, in oder bei Danzig ein Denkmal für die im Befreiungskriege 1813 bei der Erstürmung von Danzig unter dem Befehl des Generallieutenants v. Loevis gefallenen russischen Krieger zu errichten. Die nachgesuchte Erlaubniß ist hier zuständigen Ortes ertheilt worden. — Die Danziger Kunst-Ausstellung ist am Sonntag in Gegenwart der Herren Oberpräsident v. Goßler und Oberbürgermeister Delbrück eröffnet worden. Im Ganzen sind 379 Gemälde bezw. Zeichnungen oder Skizzen von 100 Malern ausgestellt. Genre- und Landschaftsmalerei sind vorwiegend, Portraitmalerei in ziemlicher Anzahl, Geschichtsmalerei am wenigsten vertreten. — In Folge einer allgemeinen Anregung des Papstes soll hier demnächst neben dem katholischen Volks- und dem katholischen Gesellenverein auch ein katholischer Arbeiterverein begründet werden.

— **Aus Ostpreußen**, 15. März. Die Elektrizitäts-Gesellschaft Schuckert in Berlin beschäftigt sich gegenwärtig eingehend mit dem Projekt des masurischen Schifffahrtskanals. Es werden von der Gesellschaft Berechnungen darüber angestellt, welchen wirthschaftlichen Werth die Wasserkräfte der masurischen Seen bezw. eines diese verbindenden Kanals bei Umsetzung in Elektrizität darstellen würden. Sobald der Bau des Kanals gesichert ist, sollen seine Wasserkräfte industriellen und landwirthschaftlichen Zwecken nutzbar gemacht werden.

— **Königsberg**, 14. März. Der „Elb. Ztg." schreibt man von hier Der Prokurist der Geschäftsleitung der hiesigen „Allgemeinen Zeitung," Adolf Thiergarth, welcher 14 Jahre lang an derselben thätig gewesen ist, hat sich heute früh in seinem Bette mit einem Revolver erschossen.

— **Aus der Rominter Haide**, 15. März. Trotz der sorgfältigsten Pflege des Rothwildes in der Rominter Haide ist ein großer Theil im Laufe dieses Winters eingegangen. Bei der hohen Schneelage und dem häufigen Glatteise haben viele Thiere sich die Hufe beschädigt und sind dann elend umgekommen und dem Raubzeuge zum Opfer gefallen. Neulich wurde von einem Forstbeamten in der Nähe einer Futterstelle ein frisch verendetes, halb aufgezehrtes Reh aufgefunden, und aus den Rißwunden konnte konstatirt werden, daß der Räuber kein Fuchs, sondern ein Hund gewesen war. Als einige Tage später fast auf derselben Stelle wieder ein zerfleischter Rehkadaver aufgefunden wurde und sich in der Umgegend auch deutlich Hundespuren erkennen ließen, stellte der Forstmann sich auf die auer und entdeckte auch bald in einer Ecke des Schuppens einen großen halbverwilderten Kettenhund. Ein wohlgezielter Schuß machte dem Leben des Räubers ein Ende. Wahrscheinlich hatte dieser Köter schon lange sein Unwesen getrieben.

— **Illowo**, 15. März. Unter dem Verdacht, sein eigenes Kind ermordet zu haben, wurde der russische Oberlieutenant Stephan Wengler aus Prasnycz. der sich hier mehrere Tage aufhielt, hier verhaftet und dem Amtsgericht Soldau übergeben. Nach einer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter wurde Wengler der russischen Behörde ausgeliefert.

— **Schulitz**, 14. März. Gestern verunglückte der hiesige Fleischermeister Gudell dadurch, daß er mit seinem Fahrrad auf dem Wege von Bromberg nach Schulitz gegen einen Zaun fuhr und sich einen gefährlichen Beinbruch zuzog, so daß er nach Hause gefahren werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

— **Argenau**, 14. März. Das Programm für die Centenarfeier ist hier wie folgt festgesetzt: Am 21. März kirchliche Feier; am 22. März Schulfeier im Tivolisaale, bei günstigem Wetter Umzug der Schüler; Abends 7 Uhr Fackelzug, an dem sich die städtischen Behörden, die Innungen und Vereine betheiligen; dann Kommers im Tivolisaale. Am 23. März Feier im Tivolisaale mit Gesangsvorträgen und Aufführungen. Am 22. März wird illuminirt werden. — Bäckermeister Pszyk hat das Haus des Fleischermeisters Krüger, der letztere das Haus des Hausbesitzers Karl Frey und der Fleischermeister Klemens ein Grundstück der Bajerskischen Erben erworben. — In der am Mittwoch, 17. März, im Schulhause anberaumten Stadtverordnetensitzung wird Fabrikbesitzer Schwarz als städtischer Beigeordneter eingeführt. Ferner soll eine Besprechung über die Erhaltung der im Herbst v. J. gegründeten „Argenauer Zeitung" und über die Wahl bezw. Bestätigung des vor einiger Zeit wieder aufgefundenen uralten Stadtwappens von Argenau stattfinden.

Lokales.

Thorn, 16. März 1897.

— [Personalien.] Der Superintendent Vetter in Gurske ist auf seinen Antrag von den Ephoral-Geschäften der Diözese Thorn entbunden und der Pfarrer Haenel an der Neustädtischen Kirche in Thorn mit der vikarischen Verwaltung der Superintendenten-Geschäfte für die Thorner Diözese betraut worden. Zum Pfarrer der evangelischen St. Georgengemeinde ist vom Thorner Magistrat der Pfarrer Heyer aus Freystadt gewählt worden. — Dem Referendar Leo Zoporowitz in Pr. Friedland ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt worden. — Der Rechtskandidat Richard Salomon aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen. — Der Rechtskandidat Leopold Meyer aus Konitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen. — Der Polizeikommissarius v. Saucken in Danzig ist zum Polizeiinspektor daselbst ernannt worden. — Der Kataster-Landmesser Petersen in Marienwerder ist zum Kataster-Kontroleur in Niebüll bestellt worden.

* [Kaiser Wilhelm-Feier.] Das Westpreußische Konsistorium hat bestimmt, daß zur Einleitung der Kaiser-Feier sowohl am 21. wie am 22. März von 12 bis 1 Uhr Mittags ein einstündiges Festgeläute mit Pausen in allen evangelischen Kirchen stattfinden soll. — Bischof Dr. Redner in Pelplin hat für seine Diözese angeordnet, daß am Vorabende des 21. März in allen katholischen Kirchen der Diözese ein feierliches Geläute der Glocken stattfinde, daß ferner am 21. März mit dem Hauptgottesdienste ein feierliches Te Deum unter dem Geläute der Kirchenglocken verbunden werde.

† [Zum Hundertjahr-Festzug.] Im Schützenhause fand gestern Abend eine schon vor längerer Zeit einberufene Versammlung statt, zu welcher das in der Bürgervereinsversammlung eingesetzte Comitee die Vorstände der Innungen, Vereine etc. eingeladen hatte. Der Vorsitzende, Baumeister Uebrick, ging auf die, den Lesern im Wesentlichen bekannte „geschichtliche Entwickelung" des Thorner Festzuges näher ein. Bekanntlich war beschlossen worden, Herrn Oberbürgermeister Kohli zu ersuchen, den Vorsitz in dem Comitee zu übernehmen etc. Herr Kohli habe sich auch mit allem einverstanden und sich sogar bereit erklärt, am Rathhause eine Rede zu halten. Inzwischen mußte Herr Kohli aber nach Danzig verreisen und nun bekam der Vorstand des Bürgerverein vom Magistrat die Mittheilung, der Magistrat wolle selber auch einen Festzug veranstalten und auch eine Kaisereiche pflanzen. Herr Brosche hob hervor, wenn die heutige Versammlung auch ziemlich überflüssig sei, da man sich jetzt dem Magistrat ja fügen müsse, so habe der Bürgerverein doch das Verdienst, die Sache in die Hand genommen zu haben zu einer Zeit, als der Magistrat noch garnicht daran dachte. Herr Uebrick: Selbstverständlich müsse man sich den Vorschlägen des Magistrats jetzt anschließen, denn bei einer so hervorragenden nationalen Angelegenheit müsse jede Zwietracht vermieden werden. In Folge dessen könnten etwa gefaßte Beschlüsse jetzt auch nur die Bedeutung haben, daß man diese dem Magistrat als Wünsche zur Berücksichtigung unterbreite. Nach längerer Debatte wurde dann beschlossen, für den Sonntag als Tag des Festzuges einzutreten. Herr Brosche theilte noch mit, daß das Militär am 22. März Vormittag in den Kasernen feiern; Mittags 12 würden diese Festlichkeiten aber beendet und die für den Abend von militärischer Seite etwa schon bestellten Säle seien wieder abbestellt worden. Es folgten dann noch verschiedene Anmeldungen zum Festzuge, und zwar: Fabrik von Drewitz mit etwa 200 Mann, Schlosser- und Uhrmacher-Innung, Freiw. Feuerwehr (40—50 Mann), Töpferinnung (30), Malerinnung (gegen 70 Mann), Veteranen (ca. 100), Zimmerleute (40) Steinsetzer (15), Fleischerinnung (ca. 100), Kriegerverein (etwa 200), Barbier- und Friseurinnung (20—30), Klempnerinnung (30), Katholischer Gesellenverein (am Sonntag nur Fahnendeputation von 4—5 Mann, am Dienstag weit zahlreicher) etc. Um ½10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

≠ [Die Schützenbrüderschaft] veranstaltet ihr Festessen aus Anlaß der Hundertjahrfeier am 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr (nicht 2 Uhr). Am 20. März Nachmittags ist Probeschießen für das Festschießen am 22. März.

— [Der Unterstützungsverein „Humor"] hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, 200 Mark für milde Zwecke zu bewilligen.

* [Der Männergesangverein „Liederkranz"] veranstaltet am Sonnabend dieser Woche in den Sälen des Schützenhauses sein letztes Wintervergnügen, bestehend in Konzert und Tanz.

— [Kirchliches.] Aus den Kirchengemeinden Briesen, Billisaß, Hohenkirch, Gollub und Schönsee wird mit dem 1. April d. J. eine selbstständige Diözese Briesen gebildet. Die Kirchengemeinde Ostrometzko tritt in den Verband der Diözese Thorn.

— [Für die Synodal-Konferenzen] des Jahres 1897 stellt das königl. Konsistorium das Thema: „Wie hat der Geistliche das Dekorum in und außer dem Amte zu wahren?" zur Besprechung.

□ [Hauskollekte.] Der Oberpräsident hat genehmigt, daß auch in diesem Jahre bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen zur Ansammlung von Geldmitteln zur weiteren Unterhaltung der Trinkerheilanstalt zu Sagorsch bezw. zum Erweiterungsbau eine Hauskollekte abgehalten wird.

+ [Leibhusaren-Erinnerungsblatt.] Wir theilten vor Kurzem mit, daß verschiedenen Bürgern, die ihre Militär-Dienstzeit bei den Danziger Leibhusaren abgemacht haben, von dem Commandeur des Regiments, Herrn Oberstlieutenant und Flügeladjutant Mackensen, ein prächtiges Erinnerungsblatt übersandt worden sei. Jetzt hat auch Herr pensionirter Steueraufseher Herrmann Wagner hierselbst ein solches Blatt erhalten. Am Fuße desselben steht außer dem Namen auch die Dienstzeit: „I. Eskadron, vom 17. Oktober 1847 bis Ende April 1859."

× [Zuckerproduktion.] Im Februar hat in der Provinz Posen noch eine Zuckerfabrik 145 845 Doppelzentner Rüben verarbeitet. Es wurden in den freien Verkehr gesetzt: gegen Entrichtung der Zuckersteuer in Westpreußen 11 947, in Posen 5353 Doppelzentner Zucker steuerfrei undenaturirt in Westpreußen 10 571, in Ostpreußen 1000 in Pommern 7559 und in Posen 6176 Doppelzentner Zuckerabläufe.

V [Pferdemusterung] Mit gestern haben die Pferdemusterungen in unserer Provinz begonnen und in Danzig ihren Anfang genommen. Als Mitglieder der Aushebungskommission sind die Herren Graf v. Brühl und Major v. Lövenstein aus Berlin, Major v. Wagner vom Ulanen-Regiment aus Thorn und Major v. Müller vom Husaren-Regiment Nr. 5 aus Stolp in Danzig eingetroffen.

* [Falsche Zwanzig-Markscheine] Neuerdings sind wieder Falsifikate von Reichsbanknoten in den Verkehr gebracht worden. Diesmal handelt es sich um Zwanzig-Markscheine. Die angehaltenen Stücke tragen die Nummer F 262,416. Die Farbe des dazu verwendeten Papiers ist gelblich-weiß; dasselbe greift sich glatt an. Der Werthaufdruck „Zwanzig Mark" zeigt hellrothe statt blaurothe Farbe. Das Wasserzeichen der echten Scheine fehlt bei den Falsifikaten, ebenso die hervortretenden Fasern im Papier. Die Strafandrohung ist auf den falschen Scheinen mit schwächeren, unregelmäßigen Schriftzeichen gedruckt.

+ [Bei Anmeldung von Concursforderungen] bei Gericht muß man sich, um nicht etwa seiner Rechte verlustig zu gehen, besonderer Sorgfalt und Genauigkeit befleißigen, insbesondere dann, wenn für die fragliche Forderung ein Vorrecht vor den übrigen Concursgläubigern in Anspruch genommen wird. Das Reichsgericht hat neuerlich wiederum in einer in der Juristischen Wochenschrift abgedruckten Entscheidung sich dahin ausgelassen, daß die Nachholung der Anmeldung eines Vorrechts, nachdem die ohne Vorrecht angemeldete Concursforderung im Prüfungstermin in der Tabelle als unstreitig festgestellt worden, unzuläßig sei. Diese Entscheidung verdient besondere Beachtung von Seiten derjenigen Personen, welche, im Haushalt oder in dem Geschäft des Gemeinschuldners angestellt, gegen diesen Forderungen an Lohn oder Kostgeld haben, sowie seitens der Aerzte, Apotheker, Krankenpfleger und Vertreter ähnlicher Berufszweige wegen der Kur- und Pflegekosten. Alle diese Personen werden des ihnen gesetzlich eingeräumten Vortheils, vor allen übrigen Concursgläubigern aus der Masse befriedigt zu werden, nur dann theilhaftig, wenn sie dieses Vorrecht möglichst gleich bei der Anmeldung ihrer Forderung zum Ausdruck gebracht haben.

☽ [Kirchthurmbau.] Die Vorarbeiten zum Bau des Thurmes für die Altstädtische evangelische Kirche haben vor acht Tagen begonnen. Es sind vor allem Bohrungen zur Ermittelung des Baugrundes vorgenommen. An den Nordost- und Südostecken sind sehr tiefe und starke Fundamente aufgefunden worden. — Die Ausführung des Baues ist dem Maurermeister Conrad Schwartz übertragen worden, die Anfuhr der nöthigen 700 000 Ziegeln dem Fuhrunternehmer Robert Roeder und die Lieferung von geschlagenen Betonsteinen dem Unternehmer Grosser.

— [Gebrauchsmuster] sind eingetragen: Für Herrn Max Zechlin in Thorn auf ein mehrsitziges Fahrrad für Mannschafts- und Personentransport mit träger- oder kastenförmigem Rahmengestell und mittels Hebel und Schubstangen erfolgendem Antrieb der Hinterradachse, für Herrn Emil Schäbbike in Neumark auf eine Dachplatte aus Cement mit Seitenfalzen, oberer und unterer Nase, für Herrn Dr. S. v. Zakrzewski in Kruschwitz auf eine in Geldschränken angeordnete, unter Luftdruck stehende Kapsel in Verbindung mit einem elektrischen Läutewerk als Signalvorrichtung.

— [Die Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe] in eine dreieinhalbprozentige, wird soeben im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Ihr ist Folgendes zu entnehmen: Diejenigen Inhaber der vierprozentigen Reichsschuldverschreibungen und die im Reichsschuldbuche eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe, welche auf die Konvertirung sich nicht einlassen wollen, sondern Baarzahlung des Kapitalbetrages verlangen, haben unter Beachtung der vorgeschriebenen Förmlichkeiten ihren Antrag bis zum 8. April d. Js. einschließlich, die ersteren an die Kontrole der Staatspapiere in Berlin SW., Oranienstraße 92/94, die letzteren an die Reichsschuldenverwaltung ebendaselbst zu richten. Sie haben ferner die Kündigung abzuwarten und nach Ablauf der Kündigungsfrist die Rückzahlung des Kapitals zum Nennbetrage (nicht zum Kurswerthe) zu gewärtigen. Dagegen haben diejenigen Inhaber und Buchgläubiger, welche auf die Umwandlung eingehen wollen, zunächst nichts zu thun, da mit dem Ablauf der obigen Frist bezüglich Aller, welche nicht ausdrücklich die Baarzahlung beantragt haben, kraft Gesetzes die Zustimmung zu der Konversion als ertheilt angenommen wird. Die Schuldverschreibungen nebst Zinsscheinanweisungen (Talons) und Zinsscheinen sind demnächst mit einem die Zinsherabsetzung ausdrückenden Vermerk abstempeln zu lassen. Das Nähere hierüber wird seiner Zeit durch die Reichsschuldenverwaltung öffentlich bekannt gemacht werden. Die Umschreibung der eingetragenen vierprozentigen Buchforderungen in dreieinhalbprozentige veranlaßt die Reichsschuldenverwaltung ohne besonderen Antrag der Gläubiger von Amtswegen. — Während der Zeit vom 9. April d. Js. bis zum 30. Juni d. J. einschließlich können a) die Inhaber von vierprozentigen Reichsschuldverschreibungen statt der Abstempelung die Eintragung eines dem Nennwerthe der eingereichten Schuldverschreibungen gleichen, vom 1. Oktober 1897 ab zu dreieinhalb Prozent verzinslichen Betrages in das Reichsschuldbuch, b) die in das letztere eingetragenen Gläubiger der vierprozentigen Reichsanleihe statt der Umschreibung die Ausreichung von ab 1. Oktober 1897 mit dreieinhalb Prozent zu verzinsenden Reichsschuldverschreibungen zum Nennwerthe der vierprozentigen Buchforderung gegen Löschung der letzteren beantragen. Für die Anträge zu a genügt einfache schriftliche Form. Die Anträge zu b müssen gerichtlich und notariell oder von einem Konsul des deutschen Reiches aufgenommen oder beglaubigt sein. Rechtzeitig beantragte Eintragungen und Ausreichungen erfolgen kostenfrei Mit dem Ablauf des 30. Juni d. Js. erlöschen jene Wahlrechte sowie die Kostenfreiheit, und es treten wiederum die regelmäßigen Bestimmungen über die Eintragungen und Löschungen 2c. im Reichsschuldbuche nach Maßgabe des Gesetzes vom 31. Mai 1891 in Kraft. — Die umgewandelten Schuldverschreibungen und umgeschriebenen Buchschulden werden noch bis zum 30. September 1897 mit vier Prozent verzinst und dürfen vor dem 1. April 1905 zur baaren Rückzahlung nicht gekündigt werden.

∞ [Aus dem Kammergericht.] Der Straffenat des Kammergerichts erledigte am 10. d. M. einen wichtigen Prozeß, welchen die Staatsanwaltschaft gegen den Bäckermeister Papke aus der Gegend von Graudenz angestrengt hatte. P. war beschuldigt worden, die Bestimmungen über die Sonntagsruhe dadurch übertreten zu haben, daß er eines Sonntags noch nach der vorgeschriebenen Stunde den Laden geöffnet hatte; auch war bemerkt worden, daß zwei Frauen im Laden des Angeklagten Kaffee tranken. P. wurde aber sowohl vom Schöffengericht als auch von der Strafkammer freigesprochen, da in dem Offenhalten eines Ladens noch nicht die Ausübung eines Gewerbebetriebes zu erblicken sei. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und behauptete, der Vorderrichter habe § 41a der Gewerbeordnung nicht richtig angewendet und den Begriff des Gewerbebetriebes zu eng gefaßt. Ein Gewerbebetrieb liege schon dann vor, wenn der Laden offen gehalten werde. Das Kammergericht wies indessen die Revision des Staatsanwalts als unbegründet zurück und erklärte, aus dem Offenstehen des Ladens allein könne noch nicht gefolgert werden, daß ein Gewerbebetrieb stattgefunden habe. Auch sei nicht erwiesen, daß das Kaffeetrinken der Frauen mit der Bäckerei im Zusammenhang gestanden habe.

Y [Submission.] Gestern Vormittag 11 Uhr stand im städtischen Bauamt I Termin an zur Vergebung der Herstellung eines Bauzaunes für den Neubau einer Bürger-Mittelschule auf der Wilhelm-

stadt. Es waren drei Angebote erfolgt. Zimmermeister Rinow forderte 743 Mark, Baugewerksmeister Bock 750 Mark, und Zimmermeister Ilgner 981 Mark.

3 [Polizeibericht vom 16. März.] Gefunden: Ein Kontobuch für Romanowska im Polizeibriefkasten; ein brauner Damen-Glaceehandschuh auf dem Altstädt. Markt. — Verhaftet: 5 Personen.

+ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 3,26 Meter Gestern Nachmittag traf der Dampfer „Wilhelmine“ mit Soda und gemischten Gütern aus Königsberg resp. Bromberg hier ein. — Die Dampferfahrten an den Wochenmarktstagen, welche in früheren Jahren von Herrn Huhn nach Zlotterie eingerichtet waren, sind auch in diesem Jahre wieder aufgenommen.

Warschau, 16. März. (Eingegangen 1 Uhr.) Wasserstand hier heute 1,98 Meter, gegen 2,08 Meter gestern.

Podgorz, 15. März. Vom Amtsgericht Thorn war gegen den Arbeiter Franz Tomaszewski, zuletzt in Mocker, wegen Diebstahls die Untersuchungshaft verhängt. Gestern wurde Tomaszewski durch den Gendarm Pagalies hier verhaftet und heute dem Amtsgericht Thorn zugeführt. Bei seiner Verhaftung erklärte er, von einem Diebstahl nichts zu wissen. — Am Mittwoch Nachmittag findet im hiesigen Magistratssitzungszimmer eine Sitzung der hiesigen Stadtvertretung statt. 12 Sachen werden in öffentlicher und 1 in geheimer Sitzung erledigt.

r Aus dem Kreise Thorn, 16. März. Auf dem Gute Weishof bei Thorn werden seit gestern schon Kartoffeln gepflanzt. Die Arbeit dürfte jetzt doch noch etwas verfrüht sein. — Dieser Tage fand sich in Ostaszewo ein russischer Offizier in Zivilkleidung ein. Er begehrte, auf dem Gute in Arbeit zu treten. Als er erkannt wurde, wurde er dem Landrathsamte in Thorn zugeführt, welches seine Auslieferung nach Rußland veranlassen wird. Es ist anzunehmen, daß der Offizier, der in einem russischen Grenzbataillon diente, aus Furcht vor Strafe sich nach Preußen geflüchtet hat.

r Aus dem Kreise Thorn, 16. März. Mehere Großgrundbesitzer des Kreises ließen sich im vorigen Herbste einen Dampfpflug kommen. Da die Leistungen desselben den Erwartungen entsprachen, so haben sich die Besitzer entschlossen, denselben anzukaufen.

Sprechsaal.

Zur Blitzableiterrevision.

Ist es nicht sehr bedenklich von der städtischen Verwaltung, Blitzableiterrevisionen von Schlossermeistern ausführen zu lassen? Dazu, glaube ich, gehört doch in erster Linie eine besondere Fachkenntniß. Dann gehören dazu unumgänglich komplizierte Apparate, deren Handhabung auch nicht so leicht ist. Eine falsche Handhabung kann aber auch das betreffende Gebäude selbst und die Nachbargrundstücke in Gefahr bringen. Deshalb ist eine hervorragend sachverständige Revision der Blitzableiteranlagen von größter Wichtigkeit, zumal auch Schulgebäude mit Blitzableitern versehen sind. — Wäre es daher nicht besser, solche Arbeiten einem Fachmanne resp. Spezialisten zu übertragen? F. G.

Vermischtes.

Zur Hundertjahrfeier. Berlin rüstet sich zu einem Nationalfeste, wie es großartiger und glänzender wohl noch niemals gefeiert wurde. Allenthalben werden die Häuserfassaden der Straßen, in denen sich das Fest zum großen Theil abspielen wird, geputzt und mit neuem Mauerschmuck versehen. Auf den Dächern, an Fenstersimsen und Balkons werden Vorrichtungen zum Anbringen v n Flaggen, Fahnen und Wimpeln getroffen und an mancher Mauer und an manchem Dachfirst prangt ein großes W., das mit Glühkörpern versehen, am Abend der großen Illumination weithin strahlen wird. Rosetten und Sterne, zu demselben Zweck bestimmt, werden an Erkern und Thürmchen angebracht. In den Schaufenstern der Geschäfte beherrscht die Hundertjahrfeier schon heute das ganze Arrangement. Jeder Tag, der uns dem Feste näher bringt, vermehrt das Straßenleben um neue, markante Erscheinungen, bis dann erst die große Feier die Stadt mit einem Meer von Glanz und Pracht erfüllen wird.

Gestrandet ist der Hamburger Postdampfer „Diana“ auf der Reise von Hamburg nach der Westküste Südamerikas in der Magelhaensstraße und hat Wasser im Vorder- und Mittelraum aufgenommen. Passagiere und Post sind in Sicherheit.

In der Heilsarmee zu London ist ein Aufstand gegen die Willkürherrschaft der „Dynastie Booth“ ausgebrochen. Man kann sich im Grunde nur darüber wundern, daß das nicht schon früher der Fall gewesen ist, denn die dienenden Brüder der Heilsarmee erhalten gar zu sparsame Brosamen. Auch bei den Korps der Heilsarmee gilt die Vorschrift, daß der Krieg den Krieg erhalten muß. Nicht nur das, sondern die Korps müssen noch Geld an das luxuriöse Hauptquartier abführen. 250 Heilskrieger haben den Boothschen Dienst quittirt, darunter 1 Kommissar, 1 Oberst, 2 Brigadiers, 3 Majore und eine ganze Menge Staabs-Kapitäne.

Erschossen hat sich ein Unteroffizier der Reserve beim 2. Garde-Regiment in Berlin, der im vorigen Jahre als Einjährig-Freiwilliger diente und vor vier Wochen zu einer achtwöchigen Uebung eingezogen wurde. Es ist ein Ingenieur Paulmann aus Hannover. Er soll wegen geschäftlicher Verluste zum Revolver gegriffen haben, nachdem er schon seit einigen Tagen ein trübes Wesen zeigte. In dienstlichen Verhältnissen ist, wie versichert wird, die Veranlassung zum Selbstmord nicht zu suchen.

Die Maifeier beschäftigt bereits die Berliner Gewerkschafts-Kommission. Es wurde beschlossen: In Uebereinstimmung mit den internationalen Kongressen und dem Parteitag von Gotha 1896 feiert die Berliner Arbeiterschaft den 1. Mai 1897 als das Weltfest der Arbeit, gewidmet den Klassenforderungen des Proletariats, der Verbrüderung und dem Weltfrieden. Sie empfiehlt daher den Gewerkschaften, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen. Der 1. Mai fällt in diesem Jahre auf einen Sonnabend (Zahltag!)

„Kaiser-Wilhelm-Dank,“ „Verein der Soldatenfreunde.“ Unter diesem Namen soll am 22. März d. J. ein Verein ins Leben gerufen werden um deutschen Männern Gelegenheit zu geben, ihre Dankbarkeit gegen den hochseligen Kaiser Wilhelm den Großen dadurch fortgesetzt zu bethätigen, daß sie entweder unmittelbar oder mittelbar mitarbeiten an einer fortbildenden und erziehlichen Einwirkung auf die Unteroffiziere und Mannschaften des aktiven und inaktiven Dienststandes durch Zuführung guten Lehr- und Lesestoffes, damit diese Glieder des Volkes für die nationale Sache begeistert und mit wirthschaftlichen und gesundheitlichen Lehren so bereichert werden, daß sie auch im bürgerlichen Leben befähigte Kämpfer für die Befestigung und Erhaltung des uns von dem großen Hohenzollernfürsten hinterlassenen Erbes sein können. — An alle Vaterlands- und Soldatenfreunde ergeht der Ruf zur Theilnahme und zur Unterstützung der Vereinsbestrebungen. Der engere Ausschuß für die Begründung des Vereins besteht aus den Herren General der Infanterie z. D. v. Spitz, Generallieutenant z. D. v. Dincklage, Geheimer Ober-Regierungrath und vortragender Rath im Staatsministerium Frhr. v. Broich. Die Vereinssatzungen u s. w. versendet der Schriftführer Oberstlieutenant a. D. Gobben zu Friedenau-Berlin.

Neueste Nachrichten.

London, 15. März. Die Kaiserin Friedrich ist heute über Vlissingen nach Deutschland abgereist.

Freiberg i. Sachsen, 15. März Heute Nachmittag 2¾ Uhr fand in der Dynamitfabrik in Hilbersdorf bei Freiberg eine Explosion statt, bei welcher 5 Arbeiter getödtet und einer schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Der Bahnverkehr der in der Nähe der Unglücksstätte vorübergehenden Linie Dresden-Freiberg hat keinerlei Unterbrechung erlitten.

Rom, 15. März. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus London, alle Admirale erhielten von ihren Regierungen den Befehl, die Blokade Kretas zu verkünden. Man glaube, die Blokade der griechischen Häfen werde erst beginnen, wenn sich diejenige Kretas als unzureichend herausgestellt habe. Die griechische Flotte werde sich von Kreta zurückziehen, andernfalls werde sie aus den kretischen Gewässern heraus eskortirt werden. (Vergl. Ausland: Orient.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 16. März um 6 Uhr Morgens über Null: 3,28 Meter. — Lufttemperatur + 5 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: Ost.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 17. März: Milde, vielfach heiter. Stellenweise etwas Niederschlag. Windig.

Handelsnachrichten.

Thorn, 16. März. **Thorner Getreidebericht** (nach privaten Ermittelungen.)

Weizen: sehr flau, fein hochbunt 132|133 Pfd. 156 Mk., hell 130|131 Pfd. 153—154 Mk., bunt 126 Pfd. 150 Mk.

Roggen: sehr flau, 123|124 Pfd. 105 Mk.

Gerste: flau, feine Brauwaare 132—140 Mk.

Hafer: sehr flau, 110—118 Mk., je nach Qualität.

Marktpreise:		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf	**Thorn,** Dienstag, d. 16. März.		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf
Stroh (Richt-) .	pr. Ctr.	2	25	2	40	Bressen . . .	1 Pfd.	—	35	—	40
Heu	"	2	50	3	—	Schleie . . .	"	—	—	—	50
Kartoffeln . . .	pr. Ctr.	1	80	-	—	Hechte	"	—	35	—	40
Weißkohl . . .	p. Md.	—	50		60	Karauschen . .	"	—	—	—	40
Rothkohl . . .	"	—	80	1	20	Barsche . . .	"	—	30	—	40
Mohrüben . .	3 Pfd.	—	10		—	Zander . . .	"	—	—	—	60
Wrucken . . .	p. Mdl.	—	50	—	—	Karpfen . . .	"	—	—	—	—
Aepfel . . .	p. Pfd.	—	8	—	10	Barbinen . . .	"	—	—	—	50
Birnen . . .	"	—	—	—	—	Weißfische . .	"	—	20	—	25
Spinat . . .	"	—	15	—	20	Puten	Stück	3	50	4	50
Butter . . .	"	–	80	1	10	Gänse	"	4	–	5	—
Eier	Schock	1	90	2	—	Enten	Paar	2	30	5	—
Krebse kleine . .	"	—	—	—	—	Hühner, alte . .	Stück	1	50	1	80
Aale	p. Pfd.		—	—	—	" junge .	Paar	—	—	—	—
						Tauben . . .	"	—	70	—	—

Fische waren heute sehr viel am Markt und trotz der Fastenzeit verhältnißmäßig billig.

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	16. 3.	15. 3.		16. 3.	15. 3.
			Weizen: Mai	165.50	165,50
Russ. Noten. p. Cassa	216,35	216,30	loco in N.-York	83,7/8	83¼
Warschau 8 Tage	216,—	216,—	Roggen: Mai	122,—	122,—
Oesterreich. Bankn.	170.35	170,50	Hafer: Mai	128,50	128,50
Preuß. Consols 3 pr	97,75	97,75	Rüböl: Mai	55,20	55,20
Preuß. Consols 3½ pr	103,70	103,90	Spiritus 50er: loco	—,—	58,70
Preuß. Consols 4 pr.	103.90	104,—	70er loco.	38.80	39,—
Dtsch. Reichsanl. 3%	97,50	97,70	70er März	—,—	—,—
Dtsch. Rchsanl. 3½%	103,70	103.80	70er Mai	43,60	43,70
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	94,10	94,10			
" " 3½% "	100,—	100.20			
Pos. Pfandb. 3½%	100,10	100,10			
" " 4%	102,50	102,50			
Poln. Pfdbr. 4½%	67,80	67,70			
Türk. 1% Anleihe C	19,45	19,20			
Ital. Rente 4%	89,75	89,60			
Rum. R. v. 1894 4%	87,75	87,50			
Disc. Comm Antheil	204,—	204,60			
Harpen. Bergw.-Act.	175,40	173,40			
Thor. Stadtanl. 3½%	100,75	100,75			
Tendenz der Fondsb.	schwach	fest			

Wechsel-Discont 3½%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4% für andere Effekten 4½%

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Ersatz-Geschäft** für die Militärpflichtigen der Stadt Thorn und deren Vorstädte findet

für die im Jahre **1875** geborenen Militärpflichtigen

am Dienstag, 6. April 1897

für die im Jahre **1876** geborenen Militärpflichtigen

am Mittwoch, 7. April 1897

für die im Jahre **1877** geborenen Militärpflichtigen

am Donnerstag, 8. April 1897

im **Mielke**'schen Lokale, **Karlstraße Nr. 5** statt und beginnt an jedem der genannten Tage

Vormittags 7 Uhr.

Sämmtliche am Orte wohnhaften Militärpflichtigen werden zu diesen Musterungsterminen unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden zwangsweise Gestellung und Geldstrafen bis zu 30 Mark eventl. verhältnißmäßige Haft zu gewärtigen haben. — Außerdem verliert derjenige, welcher ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund ausbleibt, die Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen und den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst.

Wer beim Aufruf seines Namens im Musterungslokale nicht anwesend ist, hat nachdrückliche Geldstrafe, bei Unvermögen Haft, verwirkt.

Militärpflichtige, welche ihre Anmeldung zur Rekrutirungsstammrolle etwa noch nicht bewirkt haben oder nachträglich zugezogen sind, haben sich sofort unter Vorlegung ihrer Geburts- bezw. Loosungsscheine in unserem Bureau I (Sprechstelle) zur Eintragung in die Rekrutirungsstammrolle zu melden. Wer etwa behufs ungestörter Ausbildung für den Lebensberuf Zurückstellung erbitten will, muß im Musterungstermin eine **amtliche** Bescheinigung vorlegen, daß die Zurückstellung zu dem angegebenen Zwecke besonders wünschenswerth sei.

Jeder Militärpflichtige muß zum Musterungstermine sein Geburtszeugniß bezw. seinen Loosungsschein mitbringen und am ganzen Körper rein gewaschen und mit reiner Wäsche versehen sein.

Die Geburts- und Loosungsscheine sind Seitens der Militärpflichtigen in unserem Bureau I (Sprechstelle) Rathaus 1 Treppe in der Zeit vom 15. bis 25. März d. Js. abzuholen.

Thorn, den 8. März 1897.

Der Magistrat.

Schmied, unverheirath. **Gärtner, 12 Hausdiener** und **Kutscher** für Hotel und Restaurant sowie sämmtliches Dienstpersonal erhalten sofort Stellung bei hohem Gehalt. Erstes Hauptvermittelungs-Bureau in Thorn. 1114 **Heiligegeiststr. Nr. 5, 1 Tr.**

Für den Neubau einer Eisengießerei-Anlage soll die Lieferung **v. 1.500.000 Normalziegelsteinen** vergeben werden. Offerten bitte unter Beifügung von Probesteln baldmöglichst einzusenden. In der Offerte ist der Beginn und Schluß der Lieferung, ob **alter oder neuer Brand anzugeben.** Die Lieferung hat franco Bahnhof oder franco Schiff **Elbing** zu erfolgen.

F. Schichau-Elbing.

Standesamt Thorn.

Vom 8. bis einschl. 13. März d. Js. sind gemeldet:

a. Geburten:

1. T. dem Schiffsgehilfen Andreas Szatkowski. 2. unehel. T. 3. T. dem Tischler Johann Rumienski. 4. T. dem Postboten Franz Feege. 5. T. dem Schuhmachermstr. Franz Dybowski. 6. T. dem Arbeiter Rochus Cizewski. 7. S. dem Musiker Richard Oltersdorff. 8. T. dem Maurergesellen Arthur Schlieske. 9. T. dem Kaufmann Jacob Klar 10. T. dem Gärtnereibesitzer Max Kröcker. 11. S. dem Kutscher Albert Möde. 12. T. dem Arbeiter Anton Czarnecki. 13. S. dem Arbeiter Ignatz Zwanski. 14. unehel. S. 15. T. dem Amtsrichter Theodor Erdmann. 16. S. dem Maurer Johann Kielma.

b. Sterbefälle:

1. Eisenb.-Betr.-Sekretär-Frau Anna Marie Schäfer geb. Hartmann 59 J. 9 M. 1 Tg. 2. Stanislaus Mankiewicz 1 J. 4 M. 8 Tg. 3. Wittwe Agnes Kujawa geb. Martinski 62 J. 10 M. 15. Tg. 4. Fleischerlehrling Ernst Krüger aus Mocker 18 J. 1 M. 16 Tg. 5. Gasanstaltsbote Hermann Sontowski 29 J. 8 M. 20 T. 6. Arbeiter Johann Rojewski 43 J. 4 M. 11 Tg. 7. Marie Clara Schulze 5 M. 27 Tg. 8. Schuhmachergeselle Thaddäus Kowalski 26 J. 4 M. 19 Tg. 9. Arb. Michael Meterowski 47 J. 3 M. 25 Tg. 10. unverehelichte Bertha Glitza 22 J. 8 M. 10 Tg. 11. Marcianna Olkiewicz 2 M. 15 Tg.

c. Aufgebote:

1. Militäranwärter August Friedr. Wilh. Koch-Nipperwiese und Lenchen Glatke-Schwedt 2. Militäranwärter Carl Wandelt und Clara Barrein. 3. Schuhmacher Peter Olkowski u. Wtw. Annna Maliszewski geb. Reißow. 4. Büdnersohn Carl Friedrich August Lucas u. Anna Bertha Elise Wustrow, beide Friedrichsfelde. 5. Werft-Schiffbauer Fritz Pielatzki und Alfriede Holgersdotter beide Kiel. 6. Schneider Heinrich August Kugel und Anna Bertha Hermine Ruscheck beide Friedrichshagen. 7. Königl. Wallmeister Paul Gustav Krege-Stewken und Elisabeth Minna Bereuter-Tempelburg. 8. Kgl. Hauptamts-Assistent Hermann Schilakowski-Swinemünde und Martha Kolinski. 9. Sergeant im Ulanen-Regiment von Schmidt Benno Worgitzki und Marie Rettmanski.

d. Eheschließungen:

1. Maler Adalbert Lindenau mit Martha Techlin. 2. Kaufmann Wilhelm Latté Berlin mit Emma Marcus. 3. Arbeiter Ferdinand Pieper mit Wtw. Josepha Reuther geb. Jagodzinski.

Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Bestimmung werden die hiesigen Hausbesitzer aufgefordert, aus Anlaß des **100jährigen Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms des Großen** an allen drei Festtagen den 21., 22. und 23. d. Mts. ihre Häuser zu beflaggen.

Für den 22. März wird die Einwohnerschaft ersucht, Abends nach Kräften zu illuminiren. 1116

Podgorz, den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des **100jährigen Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelms des Großen** findet am Montag, den 22. d. Mts., Vormittags um 9 Uhr, eine allgemeine Gedenkfeier in beiden Schulen statt, wozu wir die hiesige Bürgerschaft freundlichst einladen.

Podgorz, den 15 März 1897.

Die Schuldeputation

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die städtische Sparkasse Darlehne gegen 1% über Reichsbankdiskont, z. Z. also zu 4½% verleiht. 1123

Thorn, den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Warnung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß durch Holzkohlen, die von Bäckern entnommen und noch nicht vollständig abgelöscht waren, Brände entstanden sind.

Wir warnen dringend davor, nicht ganz abgekühlte Holzkohlen in hölzernen oder ähnlichen nicht feuersicheren Behältern aufzubewahren und werden in Zukunft bei Brandfällen, die dadurch entstehen, die Untersuchung wegen fahrlässiger Brandstiftung rücksichtslos beantragen.

Die betreffenden Bäcker warnen wir gleichfalls bei Vermeidung von Polizeistrafen Holzkohlen in nicht völlig abgelöschtem Zustande abzugeben.

Thorn, den 12. März 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Anfuhr der Gaskohlen für unsere Gasanstalt (ca 90 000 Ctr.) für 1. April 1897|98 ist zu vergeben.

Die Bedingungen liegen im Comtoir der Gasanstalt aus.

Schriftliche Angebote werden bis 18. d. M. Vorm. 11 Uhr entgegen genommen.

Der Magistrat.

Tüchtige Rockschneider verlangt 1119 **Heinrich Kreibich.**

Konkurs Johann Lisinski,

Gerberstraße 33.

Der Ausverkauf des Schuhwaaren-Lagers hat begonnen.

Gustav Fehlauer, **Verwalter.** 1032

Polizeil. Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Wohnungswechsel am 1. u. der Dienstwechsel am 15. April cr. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungs-Veränderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft. 1097

Thorn, den 13. März 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In dem unter unserer Verwaltung stehenden Katharinen-(Elenden) Hospital hierselbst ist die Stelle des **Hospitalsknechts** zum 1. Juli d. Js. evtl. auch schon früher zu besetzen.

Der jährliche Lohn neben freier Wohnung im Hospital und freier Brennung beträgt 108 Mark.

Geeignete **verheirathete** Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beibringung von Zeugnissen bis zum 1. Juni d. Js. in unserem Bureau IIa (Rathhaustreppe) **persönlich** einzureichen.

Geeignete Militär-Anwärter erhalten den Vorzug.

Thorn, den 9. März 1897.

Der Magistrat.

Zum 1. April cr. suche ich einen **ordentlichen Kutscher.** **Carl Matthes.**

Wohnung 2—3 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen **E. Weber,** Mellienstraße 78.

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen **Bäckerst. 47,** III.

Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, III Etage, und Zubehör **Altstädt. Markt 5** neben dem **Artushof** sofort oder per später zu verm.

Möbl. Wohng. mit Burschengelaß zu vermiethen. **Coppernikusstr. 21,** i. Lad.

---

3 große Wohnungen vermiethet **A. Stephan.**

Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör pr. 1. April zu vermiethen. Näheres **Culmerstr. 6,** I.

---

1 freundl. Wohnung, 2 gr. Zimmer helle Küche, nach vorne, Aussicht n. der Weichsel, von sofort oder 1. April zu verm. Auch das. 1 Zim. f. 1 Person. **Bäckerstr. 3.**

Wohnung von 3 und 2 Zimmern zu verm. **Seglerstr. 13.**

Eine Wohnung, 3. Etage, von 4 Zimmern und Zubehör, Preis 700 Mark, per 1. April zu vermiethen. 301 **Georg Voss.**

In meinem Hause **Schulstr. 10|12** sind noch herrschaftl. Wohnungen v. 6 Zimm. und Zubehör von sofort zu vermiethen. 4039 **Soppart, Bachestraße 17**

Altstädt Markt 35, I. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April zu verm. Zu erfr. dortselbst.

Zwei Wohnungen, im Hause **Schuhmacherstr. 1** im I. Geschoß gelegen, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April zu vermiethen Näheres parterre, rechts. 587

Die von Herrn Hauptmann **von Heimburg, Fischerstraße 55** innegehabte Wohnung, mit Stallung, Garten, ist vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. 717 **A. Majewski.**

In unserem neuerbauten Hause sind **1 herrschaftl. Balkonwohnung I. Etage,** bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör, vom 1. April ab zu vermiethen **Gebr. Casper,** 312 **Gerechtestr. 15/17.**

II. Etage bestehend aus **3 Zimmer, 1 Küche** per 1. April zu vermiethen. 971 **Lewin & Littauer, Altstädt. Markt 25.**

---

1 gut mbl. Zim zu verm. Thurmstr 8, part.

Freundliche Wohnungen, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. **Mocker,** gegenüber der Mädchenschule. Zu erfragen bei *Steinkamp.* 1089

Parterre-Stube z. verm. **Neust Markt 24, I.**

Kl. Wohnung zu verm. Coppernikusstr. 15.

Bromb. Vorst., Schulstr. 21, 2. Etage. **1 Wohn.** v. 6 Zim. v. 1. April zu verm. auch ist daselbst **1 möbl. Zimm.** zu haben.

Ein möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen. **Breitestraße 32. A. Bährend.**

Waldhäuschen ist die **1. Etage** im Ganzen oder getheilt in 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Entree, großem Balkon u. Zubehör zu verm.

Zu vermiethen: Parterre-Wohnung. 2 Zimmer, Küche und Keller für 200 Mark jährlich. **Brückenstr. 8 I. Etage.**

---

1 herrschaftl. Wohnung, 3—4 Zimmer, vom 1. April cr. zu vermieth. 1009 **Thorn III, Thalstraße 22.**

Aufforderung.

In den Tagen vom 21.—23. d. M. werden an allen Orten in deutschen Landen und jenseits des Ozeans großartige Festlichkeiten zur Feier des **100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I.** veranstaltet. Auch die hiesigen städtischen Behörden haben u. A. beschlossen, an diesen Tagen die städtischen Gebäude festlich zu schmücken, und am 22. d. Mts., dem Tage, an welchem vor 100 Jahren unser großer Kaiser und König **Wilhelm** geboren wurde, zu erleuchten. Von der so oft bewährten patriotischen Gesinnung unserer Mitbürger aber dürfen wir erwarten, daß sie auch ihrerseits durch **Ausschmückung ihrer Häuser** namentlich auch durch **reichlichen Flaggenschmuck** sowie durch **Illumination** am Abend des 22. März sich an der Feier allseitig betheiligen werden.

Der Beginn der Illumination am 22. d. M. ist Abends um 7½ Uhr in Aussicht genommen. 1124

Thorn, den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Festzug am 21. d. Mts.

Alle Innungen, Gewerke, Vereine, Fabriken und sonstigen Verbände, welche sich an dem **am Sonntag, den 21. d. Mts. Nachmittags** stattfindenden Festzuge und an der sich daran anschließenden Feier der Einpflanzung einer Gedächtniß-Eiche betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Theilnahme, sowie die Anzahl der Theilnehmer und die Namen ihrer Vertreter **bis zum 18. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, uns angeben zu wollen.

Das Nähere über Zeit und Ort der Aufstellung wird den Herren Vertretern dann bis zum 20. d. Mts., Mittags, bekannt gemacht werden. 1104

Thorn, den 15. März 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Ergänzung der Baumpflanzungen an den städtischen Chausseen werden ca. 720 Stück Bäume (Ahorn, Akazien, Kastanien, Linden, Rüstern,) gebraucht.

Die Lieferung hat bis zum 8. April d. Js. zu erfolgen. Zur Vergebung der Lieferung haben wir einen **Termin auf Mittwoch, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** in unserm Stadtbauamt anberaumt.

Angebotformulare und Bedingungen sind zum Preise von 0,50 Mark vom Stadtbauamt zu beziehen.

Thorn, den 9. März 1897.

Der Magistrat.

Hausbesitzer-Verein.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange**.

Brombergerstr. 62 1. Et. 9 Z. 1800 M.
Bachestraße 2 1. Et. 7 Zim. 1400 M.
Brombergerstr. 96 8 Zimmer 1350 M.
Mellin- u. Ulstr.-Ecke 2. Et. 6 Z. 1200 M.
Mellienstr. 8 Grunst. 7 Zim. 1200 M.
Brombergerstr. 62, 2. Et. 6 Z. 1150 M.
Mellinstr. 89 2. Et. 5 Zim. 1068 M.
Hofstr. 7 2. Et. 9 Zim. und Pferdestall . . . . . 1000 M.
Neust. Markt 18 Lad. m. Woh. 1000 M.
Schuhmacherstr. 1 1. Et. 5 Zim 1000 M.
Schulstr. 21 2. Et. 6 Zim. 900 M.
Breitestr. 37 3. Et. 6. Zim. 900 M.
Breitestr. 17, 3. Etg. 6 Zim. 800 M.
Baderstr. 10, 1. Etg. 6 Zim 750 M.
Jakobsstr. 17, Lad. m. Wohn. 700 M.
Gartenstraße 64, part. 6 Zim. 700 M.
Baderstr. 19 3. Etg. 4 Zim. 700 M.
Alt. Markt 12, 2. Et. 4 Zim. 580 M.
Gartenstraße 64, 1. Et. 5 Zim. 550 M.
Breitestraße 5, 2. Et. 3 Zim. 550 M.
Elisabethstr. 4 2. Etg. 3 Zim. 530 M.
Culmerstr. 10, 2. Et. 4 Zim. 525 M.
Schulstraße 20, 2. Et. 3 Zim. 500 M.
Grabenstr. 2 1. Etg. 4 Zim. 500 M.
Bäckerstraße 39 2. Etg. 3 Zim. 500 M.
Kulmerstr. 11 1. Et. 3 Zim. 480 M.
Mauerstr. 91 2. Et. 5 Zim. 475 M.
Mauerstr. 36 1. Et. 3 Zim. 470 M.
Mauerstr. 36 2. Et. 3 Zim. 450 M.
Junkerstr. 7 1. Et. 4 Zim. 450 M.
Klosterstr. 1 1. Etg. 3 Zimmer 420 M.
Jakobstr. 15, 3. Etage, 4 Zim. 400 M.
Mellinstr. 137, part., 5 Zim. 400 M.
Mellinstr. 137, part., 5 Zim. 400 M.
Klosterstr. 1 Lagerkeller 400 M.
Schulstr. 22 1. Et. 4 Zim. 360 M.
Mauerstraße 36, 3. Et. 3 Zim. 360 M.
Bäckerstr. 37 2. Et. 3 Zim. 330 M.
Gerstenstraße 8, 2. Et. 2 Zim. 315 M.
Mellinstr. 96, Hochpart., 2 Zim. 300 M.
Baderstr. 2, 2. Et. 2 Zim. 300 M.
Gerberstr. 13/15 3. Etg. 3 Zim. 300 M.
Gerberstr. 13/15 1. Etg. 2 Zim. 270 M.
Baderstr. 4 2. Etg. 2 Zim. 240 M.
Jacobsstr. 17, Erdgesch. 1. Zim. 210 M.
Neust. Markt 18 3. Et. 2 Zim. 210 M.
Mellienstr. 89 3. Et. 2 Zim. 200 M.
Brückenstr. 8, part. 2 Zimmer 200 M.
Bäckerstraße 43 Hofw. 2 Zim. 192 M.
Strobandstr. 20, 1. Et. 1 Zim. 180 M.
Baderstr. 4, Hofwohn. 2 Zim. 170 M.
Strobandstr. 6 4. Et. 1 Zim. 150 M.
Mellienstr. 88 1. Etg. 2 Zim. 135 M.
Mellienstr. 88 2. Etg. 2 Zim. 135 M.
Kasernenstr. 43, part. 2 Zim. 120 M.
Strobandstr 20, pt., 2 m. Zim. 25 M.
Marienstraße 8 1. Et. 1 m. Zim. 20 M.
Schulstr. 21, Pferdestall und Remise.
Schillerstr 8, 3. Et. 1 mbl. Zim. 27 M.
Schulstr. 21, part. mbl. Zim. 15 M.
Schloßstr. 4 1. Et. 1 möbl. Zim. 15 M.
Brückenstr. 8, pt. 1 m. Z. mtl. 15 M.
Kulmerstr. 10 1. Et. 1 m. Z. mtl 10 M.

Zur Beschlußfassung über die in der nachstehenden Tagesordnung näher bezeichneten Gegenstände habe ich einen Kreistag auf

Mittwoch, den 31. März d. Js., Vormittags 12 Uhr,

im Sitzungssaale des Kreisausschusses — Heiligegeiststraße Nr. 11 — anberaumt.

Thorn, im März 1897.

Der Landrathsamts-Verwalter von Schwerin.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten.
2. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreis-Kommunalkasse und der Krankenkasse für 1895/96.
3. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreissparkasse für 1895
4. Abänderung des Kreistagsbeschlusses vom 28. März 1895 bezüglich der Aufbringung bezw. Vertheilung der Kreisabgaben.
5. Nachträgliche Genehmigung für das von der Kreissparkasse zur Deckung von Chausseeneubaukosten vorübergehend entnommene Darlehn in Höhe von 182000 Mark.
6. Feststellung des Haushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1897/98.
7. Wahl der Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
8. Wahl mehrerer Schiedsmänner bezw. Stellvertreter derselben.
9. Wahl kreisständischer Kommissionen.

1113

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in den am 30. Dezember 1896, 28. Februar und 14. März 1897 abgehaltenen Wahltermine folgende Personen zu Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die General-Versammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse zu Thorn auf den Zeitraum 1. Januar 1897 bis 31 Dezember 1899 gewählt worden sind:

a. Arbeitgeber-Vertreter.

Herm. Lewinsohn, Bäckermeister.
Martin Lissner, Kaufmann.
Rob. Rütz, Kaufmann.
S. Rawitzki, Kaufmann.
A. Krajewski, Kaufmann.
A. Kirmes, Kaufmann.
R. Borkowski, Drechslermeister.
W. Groblewski, Kaufmann.
R. Asch, Spediteur.
Roth bei S. Kuznitzky, Spediteur.
Adolf Lewin in Firma Lewin & Littauer.
Herm. Kuttner in Firma Wedisch Nachf.
Conr. Adolph, Kaufmann.
G. Gerson, Dampfmühle.
A. Modniewski, Korbmacher.
A. Mazurkiewicz (Piskorski), Kaufmann.
A. Majer, Kaufmann.
M. H. Olszewski, Kaufmann.
v. Palędzki, Notar.
Dr. Szuman, Arzt.
J. Kozlowski, Kaufmann.
M. Radt, Kaufmann.
Arthur Leetz, Kaufmann.
Oswald Gehrke, Kaufmann.
J. Tomaszewski, Kaufmann.
L. Tomaszewski, Kaufmann.
J. Wardacki, Kaufmann.
S. Buszczyński, Buchdruckereibesitzer.
B. Hozakowski, Kaufmann.
Adolf Sultan, Kaufmann.
Louis Lewin, Kaufmann.
A. Borchardt, Fleischermeister.
S. Simon, Kaufmann.
Sam. Wollenberg, Kaufmann.
Friedlaender, Kaufmann.
v. Pągowski, Kaufmann.
Rosenthal, Klempnermeister.
St. Sobczak, Schneidermeister.

b. Arbeitnehmer-Vertreter.

Vertreter der I. Lohnklasse.

Vorarb. P. Szczepankiewicz, freiw. Mitglied.
" L. Szczepankiewicz, " "
Steinsetzer J. Groszewski, bei J. Grosser jun.
" A. Szubert, bei J. Grosser jun.
Maurerpol. T. v. Czerniewicz, freiw. Mitgl.
Kornträger A. Błazejewicz, freiw. Mitglied.
Arbeiter V. Ziolkowski, bei F. Hartwig.
Zimmerpol. J. Mruczkowski, b. Ulmer & Kaun.
" J. Lubiejewski, b. Ulmer & Kaun.
Zimmerges. F. Cwikliński, bei A. Teufel.

Vertreter der II. Lohnklasse.

Schiffsgeh. Theophil Targonski, freiw. Mitgl.
Steinsetzer Johann Dondarski, b. Grosser jun.
Arbeiter Joseph Grubinski, bei Grosser jun.

Vertreter der III. Lohnklasse.

St. Rosa, Tischler b. Houtermans & Walter.
Fr. Zalemski, Tischl. b. "
A. Piotrowicz, Maurer, freiw. Mitglied.
W. Niemszewski, Maler b. Steinbrecher.
P. Swięzicki, Maurerpolier bei R. Uebrick.
P. Blockhaus, Arbeiter bei S. Buszczyński.
Jac. Szczepankiewicz, Korntr. b. Wollenberg.
Ignatz Szczepankiewicz, Korntr. b. Wollenberg.
Felix Macierzynski, Schiffsg. b. F. Macierzynski
Jos. Kierzkowski, Proviantamtsarbeiter.
Jos. Jankowiak, Arbeiter bei C. Dombrowski.
R. Wolgam, Schriftsetzer bei C. "
Oskar Horstmann, Pfefferküchler b. H. Thomas.
E. Illmann, Buchdrucker b. C. Dombrowski.

Vertreter der IV. Lohnklasse.

M. Piasecki, Arbeiter bei Fortifikation.
Joh. Piasecki, Kutscher.
F. Filarecki, Sattler bei Stephan.
W. Gajewski, Kornträger freiw. Mitglied.
N. Meyza, Schriftsetzer bei S. Buszczyński.
A. Manikowski, Kornträger freiw. Mitglied.
Peter Welka, Zimmermann b Ulmer & Kaun.
A. Stasiorowski, Schriftsetzer b S. Buszczyński.
J. Wenzel, Steinsetzer bei Grosser jun.
Stan. Jarocki, Schiffsgehilfe freiw. Mitglied.
Jos. Jarocki, " " "
Albert Lambert, Pfefferküchler b. H. Thomas.
Ignatz Kowalski, Stellmacher b. Ulmer & Kaun.
Thomas Potarski, Arbeiter bei A. Kuntze.
Franz Zielinski, Arbeiter bei A. Kuntze.
St. Łukaszewski, Schiffer freiw. Mitglied.
Kasimir Andruszkiewicz, freiw. Mitglied.
Florian Stemporowski, Schiffsf. b S. Porsch.
Benedict Goralski, Arbeiter freiw. Mitglied.
Johann Zabłocki, Schneidemüller b. A. Kuntze.
Johann Skulski, Arbeiter bei A. Kuntze.

Vertreter der V. Lohnklasse.

Franz Furmanski, Maschinist bei Gerson.
Jos. Górski, Schiffsgehilfe freiw. Mitglied.
St. Ruminski, Arbeiter " "
J. Kochalski, Kornträger " "
J. Klossowski, Eishauer " "
M. Antoszewski, Kornträger " "
Jacob Wroniecki, " " "
Joh. Wroniecki, " " "
Paul Zurawski, " " "
Th. Jaworski, " " "
A. Kozlowski, Handlgsgeh. b. A. Mazurkiewicz.
Jos Łokczyński, Arbeiter bei Matthes.
J. Zarzycki, Schmied b. Magistrat.
L. Kowalski, Kornträger freiw. Mitglied.
Adam Szymanski, Arbeiter bei Gerson & Co.
A. Czarnecki, Kornträger freiw. Mitglied.
Xav. Maczkowski, Schmiedegeselle b. R. Tilk,
J. Ludwikowski, Kornträger bei Neddermeyer.
W. Borzechowski, Comtorist bei W. Böttcher.
Andr. Rybacki, Kutscher bei R. Asch.

Vertreter der VI. Lohnklasse.

J. Dobrzyński, Arbeiter bei Louis Lewin.
J. Zolentkowski, Kutscher bei Asch.
Leon Macierzynski, Schiffer bei Loewenson.
Anton Macierzynski, Pfefferküchler bei Weese.
A. Czajkowski, Schreiber bei Warda.
O. Jacob, Werkführer bei Glückmann Kaliski.
A. Gerick, Diätar Fortifiakation.
B. Sokolowski, Proviant-Amts-Arbeiter.
J. Stogowski, Kornträger freiw. Mitglied.

Thorn, den 15. März 1897.

Der Vorstand der allgemeinen Ortskrankenkasse.

---

* * * Illuminations-Lichte! * * *

empfiehlt in guter Qualität bei billigen Preisen

J. M. Wendisch Nachf.,

1026 Lichte- und Seifenfabrik, **Altstädt. Markt 33.**

Wagen-Fabrik

von

Ed. Heymann, Mocker—Thorn

empfiehlt sein **reichhaltigstes Lager von** Luxus- u. Arbeitswagen zu billigsten Preisen.

Reparaturen jeder Art, sauber, schnell u. billigst bei pünktlichster Bedienung.

Das 3. Symphonie-Concert

(letztes dieser Saison) von der Kapelle des Inf.-Regts. von Borcke Nr. 21, unter gütiger Mitwirkung des

Frl. Hildegard Homann (Clavier)

findet am

18. d. Mts. im großen Saale des Artushofes statt.

Programm:

1. Große C-dur-Symphonie . . . . . v. Schubert. (Zu Ehren Schubert's hundertsten Geburtstags.)
2. Concert G-dur . . . . v. Beethoven. (Solo für Klavier mit Orchester-Begleitung.)
3. Ouverture: „Nachklänge an Ossian“ . . v. Niels W. Gade
4. Solostücke für Klavier
5. Ouverture: „Karneval Romain“ . . . v. Berlioz.

Flügel von der Firma Bechstein.

Billete im Vorverkauf à 1,25 Mk. bei Herrn Walter Lambeck, an der Abendkasse 1,50 Mk.

Hiege, Stabshoboist.

Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft!

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm I.

findet am

Montag, den 22. März 1897, Vorm. 9 Uhr,

ein

Festschießen

statt.

Nachmittags 3 Uhr:

Festessen

im **Schützensaale**, an welchem uns Gäste sehr willkommen sein sollen.

Gedeck 2,50 Mk. — Theilnehmerliste liegt bis zum 20. d. M. im Schützenhause bei Herrn **Grunau** aus.

Sonnabend, den 20. d. Mts, Nachmittags 2 Uhr:

Probeschiessen.

Der Vorstand.

Zeige den *Eingang* der

Neuheiten

für die

Frühjahr-u. Sommer-Saison

ergebenst an.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kreibich,

Herren-Garderoben, Uniformen und Militär-Effecten.

Illuminations-Leuchter

von Cement, p. Dtzd. 0,75, Stück 0,08 empfiehlt

1072] **R. Uebrick, Thorn 3.**

Blut-Apfelsinen,

Ia, Postkorb 32—36 Stück Mark **3,20**, portofrei, versendet gegen Nachnahme.

Valentin Wiegele, Triest.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis

August Stukenbrok, Einbeck.

Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands. 497

Jede Uhr

repariren und reinigen kostet bei mir unter Garantie des Gutgehens **nur 1,50 M.**, außer Bruch, kleine Reparaturen billiger.

Grosses Lager neuer u. gebraucht.

Taschenuhren, Regulatoren, Weckern etc.

nur in bester Waare, zu den billigsten Preisen 131

R. Schmuck, Uhrenlager,

(Eckladen) Coppernikusstraße 33 (Eckladen.)

vis-à-vis **M. H. Meyer Nachf.**

---

1 Hausgrundstück

in Mocker, mit 1½ Morgen Land, worin eine **Bäckerei** betrieben wird, ist sofort preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

J. Freder, Tischlermeister,

Mocker, Schulstr. Nr. 3a

neben der Mädchenschule.

Ein dreistöckiges massives

Gasthaus

mit **6 Einwohnern**, dazu noch ein **Bauplatz** und Land ist billig zu verkaufen.

Offerten unter **J. N.** an die Expedition der Thorner Zeitung. 1111

Ein Extra-Militär-Rock und Hose ist billig zu verkaufen **Brombergerstr. 82.**

Waldhäuschen.

Heute Mittwoch:

Vorzügl. Kaffee, Waffeln u. Anhaltskuchen.

Wegen Revision der Kgl. Gymnasialbibliothek

müssen **sämmtliche** aus derselben entnommenen Bücher am Sonnabend den 20. bezw. Mittwoch den 24. März cr. Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr zurückgeliefert werden. Später würde **kostenpflichtige** Abholung erfolgen. Die Wiederausgabe von Büchern beginnt am Mittwoch den 31. März.

Thorn, den 16. März 1897. 1127

Königl. Gymnasialbibliothek.

---

1 Buchhalterin

mit **guter Handschrift**, mehrere Jahre praktisch thätig und mit **dopp. Buchführung**, sowie **Correspondenz vertraut**, sucht anderw. passende Stellung p. 1. April a. c.

Offerten unter **N. 335** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Erste Thorner Kunst-Glanz-Waschanstalt sucht von sofort **Lehrmädchen, kräftigen Laufburschen wie Waschmädchen.**

A. Lewandowski,

1112 Culmerstr. Nr. 12.

---

1 f. möbl. Wohnung mit Balkon und Burschengelaß von sogleich zu vermiethen.

919 **Gerechtestraße 13, I.**

Die zur Frau **Güte** gemachte Aeußerung über Herrn **Ladwig**, erkläre ich hiermit für unwahr.

Mocker, den 15. März 1897. 1123

A, Kulikowska.

Belohnung ! ! !

Mein **Wolfspitz** ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Thorn, Artushof. **B. Doliva.**

Die Gewinn-Liste der Rothen Kreuz-Lotterie liegt den Interessenten zur gefälligen Einsicht in der Expedition aus.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 17. März 1897.

Neustädt. evang. Kirche.

Nachmitags 5 Uhr: Passionsandacht.

Herr Pfarrer Hänel.

Synagogale Nachrichten.

Zum Purimfeste Mittwoch, den 17. d. Mts. Abendandacht 5¾ Uhr.

Auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt, das Familienblatt **„Zur guten Stunde“** betreffend, erlaube ich mir hierdurch hinzuweisen und das Journal zum Abonnement zu empfehlen.

Walter Lambeck, Buchhandlung.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.